

Pressemeldung

18.05.2016

18.05.2016

Sebastian Huchler
Client Services Ad Hoc
T +43 1 71710-154
sebastian.huchler@gfk.com

Evelina Fuhrmann
Corporate Communications
Specialist
T +43 1 717-10-118
evelina.fuhrmann@gfk.com

Wohneigentum erstmals beliebteste Anlageform der ÖsterreicherInnen

Wien, 18.05.2016 – Die Entwicklung war bereits seit Längerem zu erwarten, nun ist es Realität: der Kauf einer Eigentumswohnung oder eines Hauses ist für die ÖsterreicherInnen die attraktivste Spar- bzw. Anlageform. Der jahrelang auf Rang 1 thronende Bausparvertrag liegt nur noch an dritter Stelle der Beliebtheitsskala. Die Talfahrt des Sparbuchs setzt sich weiter fort.

Das Stimmungsbarometer 2016 der GfK Austria liefert die Informationen über aktuelles Interesse der Österreicher an verschiedenen Spar- und Anlageformen – unabhängig von der tatsächlichen Nutzung.

Immobilien und Grundstücke gewinnen weiter an Attraktivität

Das anhaltend niedrige Zinsniveau hinterlässt deutliche Spuren bei Herr und Frau Österreicher, wenn sie nach den – ihrer Meinung nach – attraktivsten Spar- und Anlageformen gefragt werden. Zum ersten Mal liegen Wohnimmobilien auf der Beliebtheitsskala ganz vorne – 37% betrachten diese als attraktive Anlageform, was einem Zuwachs von 4 Prozentpunkten im Vergleich zu 2015 entspricht. Auch der Kauf von Grundstücken gewinnt an Attraktivität und landet mit 32% Zustimmung (+3 Punkte) auf Rang 2.

In anderen europäischen Ländern und den USA ist schon seit Längerem eine entsprechende Tendenz hin zum Eigenheim vorhanden – mittlerweile scheinen sich die Österreicher aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf den Finanzmärkten von ihren lange bevorzugten Produkten loszusagen und dem internationalen Trend zu folgen.



GfK Austria GmbH
Ungargasse 37
1030 Wien
Österreich

T +43 (0)1 71710-0
F +43 (0)1 71710-194
www.gfk.com/at
at@gfk.com

Geschäftsführung
Thomas Bachl
Andreas Lederer, BA

Registriert beim Handelsgericht
Wien unter FN 119110m
Gesellschaftssitz: Wien

DVR 0046761

Traditionelle Sparformen verlieren deutlich an Reiz

Die beiden in Österreich traditionell beliebtesten Sparformen Bausparvertrag und Sparbuch müssen deutliche Einbußen hinnehmen. Der Bausparvertrag liegt mit 30% (-7 Punkte) nur mehr auf Rang 3 und muss bei fortlaufender Entwicklung ein weiteres Abrutschen fürchten: Gold gewinnt sehr deutlich und ist mit 29% fast genauso beliebt wie der Bausparvertrag.

Noch deutlicher zeigt sich die Entwicklung beim Sparbuch: im Jahr 2009

war das Sparbuch für 52% eine interessante Sparform, seitdem ging es stetig bergab. Heute stellt es nur noch für jeden Fünften (19%) eine attraktive Geldanlage dar.

Für Sebastian Huchler, Finanzmarktforscher der GfK Austria, kein überraschendes Ergebnis: „Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus liegt die tatsächliche Sparquote auf einem absolutem Minimum. Der Anreiz, in traditionelle Sparprodukte zu investieren, ist daher äußerst gering. Die Österreicher stufen „feste Währung“ deutlich interessanter ein – dazu zählen ganz klar Immobilien und Gold.“

Auch Pensionen und Lebensversicherungen immer weniger interessant

Das geringe Zinsniveau und die ökonomischen Unsicherheiten spiegeln sich auch bei der klassischen Altersvorsorge wider. Sowohl die private als auch die staatlich geförderte Pensionsvorsorge verlieren weiter an Attraktivität. Die staatliche Vorsorge lag 2011 bei einem Spitzenwert von 22% – heute sind davon nur noch 10% übrig. Ähnliche Verluste müssen im selben Zeitraum die private Vorsorge (von 18% auf 9%) und auch die Lebensversicherung (von 26% auf 13%) verbuchen.

Sparstrumpf auf historischem Höchstwert

Immer mehr Österreicher betrachten das zuhause Sparen als attraktive Alternative zu den gängigen Bankprodukten. Seit Beginn der Finanzkrise 2008 gewinnt der Sparstrumpf bzw. das Sparschwein langsam aber stetig an Bedeutung und liegt derzeit bei 14%. Auch dies ist für Sebastian Huchler eine schlüssige, wenn auch bedenkliche Entwicklung: „Bei den aktuellen Diskussionen um Negativzinsen ist es wenig verwunderlich, wenn Menschen ihr Geld lieber unter der Matratze horten, als es zur Bank zu bringen.“

Der Anlagemarkt nähert sich internationalen Strukturen an – „sichere“ Sparangebote mit niedrigen Zinsen werden zunehmend abgelehnt

Es hat einige Jahre gedauert, bis die Österreichische Bevölkerung zu den internationalen Trends und Entwicklungen aufgeschlossen hat. Mittlerweile ist aber das Interesse an klassischen Spar- und Anlageprodukten mit niedrigen Zinsen, beziehungsweise die Hoffnung auf Besserung der Situation derart geschwunden, dass sich die ÖsterreicherInnen immer mehr alternative Geldanlagen, vor Allem in Form von Immobilien und Grundstücken, in Erwägung ziehen.

Zur Studie

Jährlich werden 18.000 Österreicher (ab 15 Jahren) hinsichtlich ihres Interesses an Spar- und Anlageformen – unabhängig von der eigenen Nutzung – befragt. Das “GfK Stimmungsbarometer” wird quartalsweise ausgewertet und veröffentlicht.

GfK Austria Online Access Panel

Das Online Access Panel der GfK Austria ist auf Grundlage der internationalen Norm ISO 26362 zertifiziert. Fachliche Qualität und Seriosität sind damit auch durch eine unabhängige Instanz bestätigt!

Über GfK

GfK steht für zuverlässige und relevante Markt- und Verbraucherinformationen. Durch sie hilft das Marktforschungsunternehmen seinen Kunden, die richtigen Entscheidungen zu treffen. GfK verfügt über langjährige Erfahrung im Erheben und Auswerten von Daten. Rund 13.000 Experten vereinen globales Wissen mit Analysen lokaler Märkte in mehr als 100 Ländern. Mithilfe innovativer Technologien und wissenschaftlicher Verfahren macht GfK aus großen Datenmengen intelligente Informationen. Dadurch gelingt es den Kunden von GfK, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und das Leben der Verbraucher zu bereichern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gfk.com/at
Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/gfk_de